

Fach:

Erdkunde

Auflistung der Bildungsstandards nach Kompetenzbereichen laut dem hessischen Kerncurriculum des Faches Erdkunde:

A = Analysekompetenz	
Die Lernenden können,	
1	selbständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren
2	Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse aufstellen und mittels weiterer Informationen selbständig ggf. durch Impulse angeregt verifizieren und falsifizieren
3	Phänomene, Strukturen, Prozesse, die durch die Gesellschaft oder Naturkräfte entstehen, selbständig erklären
4	Auswirkungen dieser Phänomene, Strukturen oder Prozessen auf eines der Subsysteme oder das System Erde erklären
5	Auswirkungen von Phänomenen, Strukturen oder Prozessen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen selbständig vergleichen
6	Interdependenzen innerhalb und zwischen Faktoren der Subsysteme Natur-Umwelt und Mensch-Gesellschaft erklären
7	Auswirkungen dieser Interdependenzen innerhalb und zwischen Faktoren der Subsysteme Natur-Umwelt und Mensch-Gesellschaft erklären
8	zwei Räume oder Raumausschnitte hinsichtlich einiger Merkmale oder Probleme selbständig klassifizieren, vergleichen/kontrastieren

O = Orientierungskompetenz	
Die Lernenden können,	
1	einfache, topographische, physische und andere thematische Karten und alltagsübliche Pläne auswerten
2	topographische Übersichtsskizzen, einfache Karten, Pläne und Profile anfertigen
3	die Lage eines Ortes oder eines raumbezogenen Phänomens zu weiteren geographischen Bezugseinheiten, Orientierungsrastern und Ordnungssystemen in Beziehung setzen
4	anhand einer Karte oder eines Plans eine Wegstrecke im Realraum beschreiben
5	mit Orientierungshilfen den Standort im Realraum bestimmen und sich zielgerichtet im Realraum bewegen
6	mittels kognitiver Karten / mental maps erläutern, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden
7	sich eigene und fremde Raumvorstellungen durch Perspektivwechsel bewusstmachen, vergleichen und hinterfragen
8	anhand verschiedener Karten erläutern, dass Raumdarstellungen stets konstruiert sind

M = Methodenkompetenz	
Die Lernenden können,	
1	für die Problemerkörterung relevante Informationen aus verschiedenen Quellen, Medien, ggf. Versuchen entnehmen
2	geographische relevante Informationen von einer Darstellungsform in eine andere übertragen
3	Informationen im Gelände durch gezielten Einsatz eingeführter geographischer Methoden (z.B. Messen, Zählen, Probennahmen, Befragen, Beobachten und Kategorisieren) gewinnen
4	für die Problemerkörterung relevante Informationen auswerten
5	den Weg der Erkenntnisgewinnung und die Erkenntnisse selbständig dokumentieren
6	Manipulationsmöglichkeiten von Darstellungen (Bilder, Statistiken, Graphen, Karten) erläutern

U = Urteilskompetenz	
Die Lernenden können,	
1	Beurteilungskriterien benennen
2	Phänomene, Strukturen und Prozesse sowie deren Folgeerscheinungen für Gesellschaft und Umwelt in gesellschaftlichen und zeitlichen Kontexten kriterienorientiert selbständig beurteilen
3	Medienprodukte auf Interessengeleitetheit und Manipulationspotential, Klischees und Ideologien hin beurteilen
4	Maßnahmen zur Gestaltung des Lebens- und Wirtschaftsraumes bezüglich der ökonomischen, ökologischen oder sozialen Auswirkungen beurteilen und in Alternativen denken
5	Perspektivische Aussagen und Beurteilungen über räumliche Nutzung vergleichen, beurteilen und bewerten
6	Werte, Normen und Traditionen eigener und fremder Kulturen bei der Beurteilung und Bewertung von Phänomenen, Strukturen und Prozessen bewerten und beurteilen
7	fachliche Aussagen und Bewertungen sachlich abwägen und sich ein eigenes begründetes Urteil bezüglich Umwelt-Gesellschaft-Beziehung bilden und dieses begründet vertreten
8	eingeführte geographische Fachsprache zielsicher in mündlichen und schriftlichen Äußerungen verwenden
9	die logische, fachliche und argumentative Qualität eigener und fremder Aussagen beurteilen und angemessen reagieren
10	geographisch relevante Mitteilungen fach, situations- und adressatengerecht präsentieren
11	fachliche Aussagen und Bewertungen sachlich abwägen und in einer Diskussion ein eigenes Urteil vertreten
12	in Verhandlungsprozessen verschiedene Positionen vergleichen und zu einem begründeten Kompromiss kommen
13	den Weg der Erkenntnisgewinnung und die Erkenntnisse selbständig reflektieren

Basiskonzept	Inhaltsfeld	Kompetenzen/ Abstufungen	Inhaltsbezogene Kompetenzen*	Zeit	Fächerübergreifend/ - verbindend	Methode/ Arbeitstechnik
<ul style="list-style-type: none"> - Struktur - Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Räumliches Orientierungswissen - Erde als Planet 	<p><i>Orientierungskompetenz</i> Z O1 ,O2, O3, O4, O5 <i>Methodenkompetenz</i> M1, M4</p>	<p><i>Die Lernenden können sich mit verschiedenen fachspezifischen Hilfsmitteln auf verschiedenen räumlichen Ebenen orientieren (Nahraum, Deutschland, Welt, Sonnensystem).</i> Die SuS ... können sich mithilfe eines Stadtplans orientieren und verschiedene Orte und Wege (nachhaltige Orte, Schulweg) bestimmen. ... können mit verschiedenen Hilfsmitteln die Himmelsrichtungen bestimmen. ... können verschiedene Karten und deren Elemente (Legende, Maßstab, Thema) lesen. ... können mit dem Atlas als wichtigem Hilfsmittel in Erdkunde umgehen (Register, Inhaltsverzeichnis, Legende nutzen – Orte finden). ... kennen die verschiedenen Großlandschaften Deutschlands und deren Merkmale, sowie die 16 Bundesländer. ... können die Kontinente und Ozeane der Erde verorten und miteinander vergleichen. ... kennen die Planeten in unserem Sonnensystem und können die Bewegungen der Erde im Weltraum in Beziehung setzen.</p>	25 h		<p>Kompass, Wandkarte, Atlas, Globus, Tellurium, GPS-Gerät Fragebogen zum Vorwissen, Anfertigen von Schulwegskizzen, Fragebogen zum Einzugsgebiet, Agenda-Stadtplan Frankfurt, Kinderstadtplan Westend, Einüben von Richtungsbestimmungen mithilfe des Kompass (Schulhof, Park), Vermessung des Schulhofes/Klassenzimmer, Anfertigung einer maßstabsgetreuen Schulhof-/Klassenzimmerskizze, Zimmer zu Hause, Übersichtsskizze Deutschland, Planetensteckbriefe</p>

Zugänge/ Gestaltung von Lernwegen

1. Vorstellung des Faches Erdkunde/ Abfrage des Vorwissens: Themenfelder des Faches kennenlernen und mit dem Vorwissen vergleichen.
2. Umgang mit dem Stadtplan: den Aufbau eines Stadtplans erkennen und beschreiben, Schulwege beschreiben, nachhaltige Orte in Frankfurt kartieren und eigene Pläne erstellen.
3. Weitere Hilfsmittel zur Orientierung: Himmelsrichtungen mittels verschiedener Methoden bestimmen.
4. Kartenelemente: Kennenlernen der Kartenelemente (Ausrichtung, Titel, Legende, Maßstab), mit Hilfe des Maßstabs Lagebeziehungen bestimmen.
5. Umgang mit dem Atlas: mit Hilfe des Atlases Orte bestimmen.
6. Orientieren in Deutschland: die Großlandschaften, die Topographie und politische Gliederung Deutschlands beschreiben.
7. Kontinente und Ozeane: die Verteilung und Größenverhältnisse der Kontinente und Ozeane beschreiben.
8. Das Sonnensystem: die Erde als Planet in unserem Sonnensystem und ihre Revolutions- und Rotationsbewegung beschreiben.

Inhalt: Nahraum Frankfurt

Basiskonzept	Inhaltsfeld	Kompetenzen/ Abstufungen	Inhaltsbezogene Kompetenzen*	Zeit	Fächerübergreifend/ - verbindend	Methode/ Arbeitstechnik
<ul style="list-style-type: none"> - System - Struktur - Prozess - Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Geographie auf regionaler Ebene - Mensch/Gesellschaft 	<p><i>Analysekompetenz</i> A3</p> <p><i>Orientierungskompetenz</i> z O1, O2, O3</p> <p><i>Methodenkompetenz</i> M1, M2, M3, M4, M6</p> <p><i>Urteilskompetenz</i> U2, U4, U8, U9, U10, U13</p>	<p><i>Die Lernenden können die Entwicklung der Stadt Frankfurt zu einem Wirtschaftszentrum erschließen, die Wechselbeziehungen und Abhängigkeiten zwischen dem Stadt- Land-Gefüge erkennen und beurteilen.</i></p> <p><i>Die Lernenden können mittels der erlangten Kenntnisse unterschiedlicher Produktionsmethoden über nachhaltigen Konsum reflektieren und Handlungsempfehlungen geben.</i></p> <p>Die SuS ... können die verschiedenen Viertel einer Stadt und deren Merkmale beschreiben. ... können einen Flächennutzungsplan beschreiben. ... kennen verschiedene Stadien der Stadterweiterung. ... kennen die Bedeutung Frankfurts als Verkehrsknotenpunkt. ... kennen Frankfurt als wichtigstes wirtschaftliches Zentrum für die Bewohner der Rhein-Main-Region. ... kennen unterschiedliche landwirtschaftliche Produktionsmethoden. ... können die Unterschiede zwischen industrieller und ökologischer Landwirtschaft erklären. ... sind in der Lage, ihr eigenes Konsumverhalten zu reflektieren und nachhaltig zu gestalten.</p>	12 h		<p>Fotos von verschiedenen Stadtvierteln in Frankfurt, Luftbild Frankfurt, Nutzungskartierung Vergleich historischer u. aktueller Stadtpläne Frankfurts, Gruppenpuzzle zu landwirtschaftlichen Produktionsformen, Betriebserkundung, ergänzende Materialien unter: www.oekolandbau.de, Lebensmittelrecherche (Herkunft, Produktion)</p>

Zugänge/ Gestaltung von Lernwegen

1. Stadtviertel: Unterscheidungsmerkmale verschiedener Stadtviertel kennenlernen und auf ein Raumbeispiel anwenden.
2. Stadtgeschichte: Stadterweiterungen (er-)kennen und den damit einhergehenden Nutzungswandel erklären.
3. Wirtschaftsstandort Frankfurt: Frankfurt als Verkehrsknotenpunkt und Wirtschaftszentrum erschließen und Stadt-Umland Beziehungen beurteilen.
4. Versorgung der Stadt durch das Umland: unterschiedliche landwirtschaftliche Produktionsmethoden/-räume kennen, industrielle Landwirtschaft und Ökolandbau vergleichen, das eigene Konsumverhalten reflektieren und nachhaltiger gestalten.

Inhalt: Leben im deutschen Küstenraum

Basiskonzept	Inhaltsfeld	Kompetenzen/ Abstufungen	Inhaltsbezogene Kompetenzen*	Zeit	Fächerübergreifend/ - verbindend	Methode/ Arbeitstechnik
<ul style="list-style-type: none"> - System - Struktur - Prozess - Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Natur/Umwelt - Umwelt-Gesellschaftsbeziehungen 	<p><i>Analysekompetenz</i> A3, A6, A8</p> <p><i>Orientierungskompetenz</i> O1, O2, O7</p> <p><i>Methodenkompetenz</i> M1, M3, M4</p> <p><i>Urteilskompetenz</i> U2, U4, U7, U8, U9, U12</p>	<p><i>Die Lernenden können mit Hilfe unterschiedlicher Materialien die Wechselbeziehungen zwischen Natur- und Wirtschaftsraum an Nord- und Ostsee erläutern, Nutzungskonflikte benennen und unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen, um sich die Notwendigkeit der Konsensfindung bewusst zu machen.</i></p> <p>Die SuS ... können den norddeutschen Küstenraum von Nord- und Ostsee topografisch einordnen und deren Küstenbeschaffenheit vergleichen. ... können die Entstehung und Ausprägung der Gezeiten erläutern. ... kennen den Lebensraum Wattenmeer als einzigartigen Lebensraum. ... können die Notwendigkeit des Nationalparks Wattenmeer begründen. ... können Maßnahmen zum Küstenschutz erklären. ... können Nutzungskonflikte an Nord- und Ostsee bezüglich Fischerei, Tourismus und Naturschutz vergleichen. ... können die wirtschaftliche Bedeutung von Nord- und Ostsee für den Transport erklären. ... können den Küstenraum als wichtige Region für die Energieerzeugung beschreiben.</p>	12 h		Erstellen einer MindMap zur Gefährdung des Wattenmeers, Gezeitendiagramm auswerten, Lernbox Wattenmeer, Deichmodelle bauen, Küstenskizze erstellen

Zugänge/ Gestaltung von Lernwegen

1. Topografische Übersicht des deutschen Küstenraums.
2. Nationalpark Wattenmeer: sich die Entstehung und Ausprägung der Gezeiten erschließen, den Lebensraum Wattenmeer als einzigartiges Ökosystem erarbeiten, die Notwendigkeit des Nationalparks begründen sowie Maßnahmen zum Küstenschutz und zur Landgewinnung erörtern.
3. Vergleich zwischen Nord- und Ostseeraum: die unterschiedliche Küstenbeschaffenheit und Meeresströmungen sowie deren Ursachen erklären.
4. Wirtschaftsraum Küste: Nutzungskonflikte an Nord- und Ostsee am Beispiel Fischerei, Tourismus, Naturschutz vergleichen. Die wirtschaftliche Bedeutung von Nord- und Ostsee für Transport (Beispiel Hamburger Hafen) und Energieerzeugung erklären.

Inhalt: Wie funktioniert eigentlich mein Navi?!

Basiskonzept	Inhaltsfeld	Kompetenzen/ Abstufungen	Inhaltsbezogene Kompetenzen*	Zeit	Fächerübergreifend/ -verbindend	Methode/ Arbeitstechnik
- Struktur	- Räumliches Orientierungswissen	<i>Orientierungskompetenz</i> z O3, O5 <i>Urteilskompetenz</i> U8	<p><i>Die Lernenden üben den Umgang mit dem Gradnetz ein und übertragen ihre Erkenntnisse auf die Funktionsweise von GPS- bzw. Navigationsgeräten.</i></p> <p>Die SuS ... können mithilfe von Längen- und Breitengraden Orte im Gradnetz finden, sowie die Koordinaten von Orten bestimmen. ... können den Aufbau des GPS-Systems erklären. ... können sich mithilfe von GPS-Geräten orientieren und Navigationsübungen durchführen. ... können eigene geocaches erstellen.</p>	6 Std.		<p>Standortbestimmungsübungen</p> <p>Navigationsübungen mit GPS-Geräten, geocaching im Grüneburgpark</p>

Zugänge/ Gestaltung von Lernwegen

1. Problemstellung: Schüler erklären am Beispiel der Titanic die Notwendigkeit einer Standortbestimmung
2. Umgang mit dem Gradnetz: Aufbau des Gradnetz beschreiben, Standort im Gradnetz bestimmen
3. Funktionsweise GPS: Aufbau des Global-Positioning-Systems beschreiben und mit GPS-Geräten zielgerichtet bewegen
4. Geocaching: Navigationsübungen durchführen, eigene geocaches/educaches erstellen, z.B. zu nachhaltigen Orten

Fach:

Erdkunde

Jahrgangsstufe: 6

Inhalt: Europa – ein vielfältiger Kontinent

Basiskonzept	Inhaltsfeld	Kompetenzen/ Abstufungen	Inhaltsbezogene Kompetenzen*	Zeit	Fächerübergreifend/ - verbindend	Methode/ Arbeitstechnik
<ul style="list-style-type: none"> - System - Struktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Räumliches Orientierungswissen - Natur/Umwelt - Erde als Planet - Mensch/Gesellschaft 	<p><i>Analysekompetenz</i> A1 <i>Orientierungskompetenz</i> z O1, O3 <i>Methodenkompetenz</i> M1, M3, M4, M5, M6 <i>Urteilskompetenz</i> U4, U8, U9, U10</p>	<p><i>Die Lernenden lernen Europa als vielfältigen Kontinent kennen und werden sich über die Bedeutung ihres Handelns für die Gestaltung Europas bewusst.</i> <i>Sie erkennen die Bedeutung der wirtschaftlichen Schwerpunkte der einzelnen Großregionen für Gesamteuropa.</i> <i>Die Lernenden können die wirtschaftlichen und politischen Ziele der EU benennen und darüber hinaus Entwicklungsphasen beschreiben.</i> <i>Die Lernenden reflektieren Migrationsursachen und analysieren aktuelle Migrationsströme.</i></p> <p>Die SuS ... kennen die landschaftliche Vielfalt und Grenzen Europas. ... können die Großregionen Europas beschreiben. ... können die Ausdehnungen Europas bestimmen. ... können die Klima- und Vegetationszonen Europas zuordnen. ... können Klimadiagramme zeichnen und auswerten. ... können anhand von Strukturdaten Ländersteckbriefe erstellen und präsentieren. ... können die Herkunftsländer von Migranten/Flüchtlingen bestimmen. ... können verschiedene Fluchtursachen benennen. ... können aktuelle Flüchtlingsströme beschreiben. ... können die verschiedenen</p>	35 Std.		<p>1-Minuten-Skizze Europas, stumme Karten, Großregionenpuzzle</p> <p>Klimadiagramme zeichnen, lesen, auswerten, Wetterpark Offenbach, Wetterkarten, Beobachtung und Messübungen zu Klimaelementen</p> <p>Ländersteckbriefe</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Planen einer Stadtrundfahrt</p> <p>Meinungsstrahl</p>

Erweiterungsphasen der europäischen Union beschreiben.
... können die Mitgliedsstaaten der EU benennen.
... können die Vorteile eines gemeinsamen Binnenmarktes bewerten.
... können das Phänomen Polartag/-nacht erklären.
... können die glazialen Landschaftsformen Nordeuropas beschreiben.
... können die Bedeutung der Holzwirtschaft für Skandinavien bewerten.
... können die Nutzung der Erdwärme in Island erläutern.
... können die Gefahren und Nutzungsmöglichkeiten des Vulkanismus beschreiben.
... können Vor- und Nachteile der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung in Südeuropa beurteilen.
... können die wirtschaftliche und landschaftliche Bedeutung des Tourismus auf Mallorca beurteilen.
... können den Strukturwandel in ehemaligen Industrieregionen Westeuropas begründen.
... können die Bedeutung und Herausforderungen westeuropäischer Metropolen vergleichen.
... können den Zusammenhang von Rohstoffvorkommen und Industrieentwicklung in Osteuropa erklären.
... können verschiedene Nutzungsinteressen in osteuropäischen Industrieregionen (Ukraine) analysieren.

Zugänge/ Gestaltung von Lernwegen

1. Topografischer Überblick: kennenlernen der landschaftlichen Vielfalt und Grenzen Europas; beschreiben der Großregionen; bestimmen von Europas Ausdehnung
2. Klima und Vegetation: in Europa vorherrschende Klima- und Vegetationszonen zuordnen; Klimadiagramme als Darstellungsform des Klimas auswerten
3. Länderprofile: Schüler informieren sich über Strukturdaten ausgewählter europäischer Staaten; erstellen und präsentieren von Ländersteckbriefen
4. Migration: Herkunftsländer bestimmen; Fluchtursachen ergründen und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen; aktuelle Flüchtlingsströme beschreiben
5. Europäische Union: Erweiterungsphasen beschreiben; Mitgliedsstaaten bestimmen; Vorteile eines gemeinsamen Binnenmarktes hinterfragen
6. Nordeuropa: Phänomen Polartag/-nacht erklären; Kennenlernen der glazialen Landschaftsformen; Bedeutung der Holzwirtschaft erkennen; Nutzung der Erdwärme in Island erläutern
7. Südeuropa: Gefahren und Nutzungsmöglichkeiten des Vulkanismus beschreiben; Vor-/Nachteile der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung beurteilen; wirtschaftliche und landschaftliche Bedeutung des Tourismus beurteilen
8. Westeuropa: Strukturwandel in ehemaligen Industrieregionen (Liverpool) begründen; Bedeutung und Herausforderungen der Metropolen vergleichen.
9. Osteuropa: Zusammenhang von Rohstoffvorkommen und Industrieentwicklung erklären und Spannungsfeld der verschiedenen Nutzungsinteressen analysieren.

Basiskonzept	Inhaltsfeld	Kompetenzen/ Abstufungen	Inhaltsbezogene Kompetenzen*	Zeit	Fächerübergreifend/ - verbindend	Methode/ Arbeitstechnik
- System	- Erde als Planet - Natur/Umwelt	<p><i>Analysekompetenz</i> A2, A3, A4, A5</p> <p><i>Orientierungskompetenz</i> O1, O3</p> <p><i>Methodenkompetenz</i> M1, M3</p> <p><i>Urteilskompetenz</i> U8, U10</p>	<p><i>Die Lernenden können erworbene Kenntnisse zu Strukturen und Prozessen auf der Erde in Bezug zu ihrer Lebenswelt setzen und ihr zukünftiges Handeln reflektieren.</i></p> <p>Die SuS können ... können die Schrägstellung der Erde als Ursache für Jahreszeiten und Klima- bzw. Vegetationszonen erklären. ... können den Bau der Atmosphäre beschreiben. ... können den Wasserkreislauf beschreiben. ... können die Wasserverteilung auf der Erde erklären. ... können den Verlauf und die Auswirkungen von Meeresströmungen erklären. ... können die Druckgürtel der Erde beschreiben und die daraus resultierenden Windsysteme rekonstruieren. ... können den Schalenbau der Erde beschreiben. ... können die verschiedenen Kontinentalplatten benennen. ... können die verschiedenen Plattenbewegungen und deren Ursache erklären. ... können die an Plattengrenzen auftretenden Phänomene (Erdbeben, Vulkanismus, Tsunamis) erklären. ... können den Prozess der Gebirgsbildung erläutern. ... können verschiedene Formen der Erosion erklären. ... können unterschiedliche Landschaftszonen der Erde (Polarregionen, Regenwald, Sahelzone,</p>			<p>Kurzpräsentationen der Klimazonen</p> <p>Schaubilder auswerten</p> <p>Arbeit am Tellurium</p> <p>Kurzreferate über Kontinente</p>

		<p>Wüsten) beschreiben. ... können anhand von Beispielen die unterschiedlichen Anpassungsformen von Menschen, Tieren und Pflanzen an die natürlichen Lebensbedingungen erläutern. ... können die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt in den verschiedenen Landschaftszonen erklären. ... die verschiedenen Wirtschaftsformen in den Landschaftszonen wie Nomadismus, Plantagenwirtschaft , Wanderfeldbau usw. charakterisieren. ... die Beziehungen zwischen verschiedenen Faktoren in einem Wirkungsschema darstellen. ... die charakteristischen, topografischen Merkmale der verschiedenen Kontinente präsentieren.</p>	
--	--	--	--

Zugänge/ Gestaltung von Lernwegen

1. Die Erde im Weltraum: Die Schrägstellung der Erde als Ursache für Jahreszeiten, Klima- und Vegetationszonen erklären
2. Planet Wasser: Bau der Atmosphäre, Wasserkreislauf/-verteilung kennenlernen; Verlauf und Auswirkungen von Meeresströmungen erklären
3. Windsysteme: Druckgürtel der Erde beschreiben und die daraus resultierenden Windsysteme rekonstruieren.
4. Endogene/Exogene Kräfte: Theorie der Plattentektonik und die damit zusammenhängenden Prozesse nachvollziehen und wiedergeben; Ursachen und Folgen der Erosion beschreiben.
5. Landschaftszonen der Erde: naturräumliche Voraussetzungen für die menschliche Nutzung von Landschaftszonen erkennen; Veränderungen und Konsequenzen durch das menschliche Handeln analysieren.
6. Orientierungswissen zu Kontinenten: topografische Kenntnisse erwerben.

Basiskonzept	Inhaltsfeld	Kompetenzen/ Abstufungen	Inhaltsbezogene Kompetenzen*	Zeit	Fächerübergreifend/ -verbindend	Methode/ Arbeitstechnik

Zugänge/ Gestaltung von Lernwegen

Digitale Kompetenzen

Teilkompetenzen/JG	5/6	9
1.1 Suchen und Filtern	Suchstrategien kennenlernen und nutzen am Bsp. Metropolen (Jg.6), Europa – ein vielfältiger Kontinent/ Themenorientierte Recherche mit https://www.fragfinn.de/	Raumanalyse: Materialien finden und untersuchen nach Alter der Materialien; Aktualität; Zuverlässigkeit der Quellen (unabhängige Infos vs. Vom Regime angepasste Infos)
1.2 Auswerten und Bewerten		Raumanalyse: Kartenmaterial (unterschiedliche Karten: thematisch – physisch): Aussagen und Konsequenzen herausarbeiten und in Zusammenhang stellen, Handlungsoptionen und Lösungsansätze erarbeiten; Zugang/Qualität und Verfügbarkeit an Materialien überprüfen; Kartendienste. Verschiedene digitale und nicht-digitale Quellen vergleichen und bewerten.
2.3 Zusammenarbeiten	In Kleingruppen digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung und Erstellung einer Sightseeingtour nutzen: Metropolen-Check: Sightseeingtour mittels Taskcards	In Kleingruppen digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung und Erstellung eines Explainity nutzen: (z.B. Passatkreislauf; Land-Seewindsystem; Vulkanismus: Schild- vs. Schichtvulkan, Erdbeben/Tsunamis; ...)
3.1 Entwickeln und Produzieren	Metropolen-Check: Sightseeingtour mittels Taskcards	Explainity: Digitale Produkte zu Fachthemen darstellen. (z.B. Passatkreislauf; Land-Seewindsystem; Vulkanismus: Schild- vs. Schichtvulkan, Erdbeben/Tsunamis; ...)
5.4 Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen		Nutzung digitaler Werkzeuge zum Lernen und Arbeiten an Präsentationen Nutzung digitaler Technologien zum Klima hinsichtlich Mensch-Umwelt-Beziehung: Klim:S21 Geo – Das Spiel zur Klimaanpassung https://www.klims21.rgeo.de/